

der alle Jahrgänge vorhanden sind. Alle oberlausitzer Heimatdichter, die Natur- und Volkscharakter der Lausitz wurzelecht und humorvoll gestalten, würden sich freuen, ihre Geschichten und Gedichte im fernem Zwickau von Studienrat Mag Kern (Cunewalde) ganz „grußartig, wie uns der Schnoabl gewachsen ist“, vorgetragen zu hören. Alle oberlausitzer Landsleute, die den Anschluß an die Vereinigung noch nicht gefunden haben oder Zwickau erst als künftigen Wohnsitz wählen, werden zu den Zusammenkünften herzlichst eingeladen.

### 55. Hauptversammlung des Gebirgsvereins für die Sächsische Schweiz

am 17./18. September in Rabenan.

In der üblichen Weise hielt der Sächsische-Schweiz-Verein in dem gastfreundlichen Stuhlbauerstädtchen seine Jahrestagung ab. Der Begrüßungsabend erfreute sich stärkster Anteilnahme der Bevölkerung und besonders der Behörden. U. a. waren anwesend Kreishauptmann Buck, der Direktor der Landesaufnahme, der Vertreter der Landesforstdirektion, der Direktor des Sächs. Verkehrsverbandes. — Selbstverständlich fehlten auch die befreundeten Gebirgsvereinsverbände nicht (Erzgebirgsverein, Vogtl. Verband, Lusatia, Sudetendeutscher Hauptverband). Geboten wurden als bodenständige Darbietungen ein Lichtbildervortrag: „Rabenan im Werktags- und Festgewande“ und ein sehr ansprechendes Heimatspiel: „Rabenan in Geschichte und Sage“. — Der Sonntagmorgen war dem Besuch städtischer Gebäude (neue Volksschule mit Heimatmuseum) und des Gottesdienstes gewidmet. Gegen 11 Uhr begann die dreistündige Hauptversammlung mit der üblichen Tagesordnung. Die Beratungen verliefen in schöner Harmonie. Der Jahresbeitrag wurde einmütig auf 3 RM. (Lusatia 15 Pfennige!) festgesetzt. Große Projekte sind für die nächste Zeit geplant, u. a. Anlegung bzw. Ausbau von Wanderwegen im Sebnitz- und Polenztal durch den freiwilligen Arbeitsdienst. Hierzu stellt auch der Bezirksverband Pirna, dessen Amtshauptmann v. Thümmel ein großer Gebirgsvereinsfreund ist, eine sehr hohe Summe zur Verfügung. Allen Gebirgsvereinsleuten wurde der Besuch des Laßheims am Königstein und die Bootfahrt auf der Obern Schleuse dringend empfohlen. Beides sind Unternehmungen des Gebirgsvereins. Der Jahresbericht hob die erfreuliche Wandertätigkeit im Gebirgsverein hervor. Besonders gedacht wurde auch der eifrigen Tätigkeit der Jugendgruppen. — Mit einem ortskundlichen Vortrag wurde die Hauptversammlung beschlossen. Dem gemeinsamen Mittagsmahl in der schön gelegenen Rabenauer Mühle schloß sich ein Spaziergang durch den Rabenauer Grund nach der Spechtritzmühle an.

Anmerkung des Berichterstatters: Immer wieder wird d. U. bei solchen Tagungen gefragt: „Wann hält denn die Lusatia eine derartige Veranstaltung ab? Wir würden gern in die Lausitz zu Gäste kommen.“ Leider muß bis jetzt darauf eine wenig befriedigende Antwort gegeben werden: Wir haben überhaupt keine derartig großzügig aufgelegten Tagungen, wie sie sämtliche andern sächsischen Gebirgsvereine abhalten! — Und doch ist dies dem Ansehen der Lusatia dringend nötig. Trotz der Zeitnöte müßte also ein Weg zum Ausbau der Lusatiaveranstaltungen gefunden werden. Vielleicht läßt sich bei der Vertreteritzung in Herrnhut darüber reden. Martin Köhler.

### Aus der Gebirgsvereinsarbeit in der Tschchoslowakei

Der Hauptverband deutscher Gebirgs- und Wandervereine in der tschechischen Republik (S. D. G. W.) hielt am 18./19. Juni in Bilin den 5. sudetendeutschen Wandertag ab. Aus dem Jahresbericht sei folgendes wiedergegeben:

Der S. D. G. W. umfaßt zur Zeit 51 Verbandsvereine mit 56 556 Mitgliedern. Das sind trotz der Zeitnöte 2372 Mitglieder mehr als im Vorjahr. — Der Verband beteiligte sich mit gutem Erfolg an der Staatsausstellung für Sport und Körperkultur in Pardubitz. Zur Deckung der Unkosten bei der Ausstellung gewährte das Handelsministerium in Prag 15 000 Kronen Beihilfe. — Außerdem aber gab dasselbe Ministerium für Markierungsarbeiten und dergl. eine Unterstützung von 85 000 Kronen (!). — Der Jahresetat betrug 90 000 Kronen in Einnahme und Ausgabe. — Der derzeitige Obmann des S. D. G. W. ist Gustav Wünsch in Reichenberg. Die Geschäftsführer sind Direktor Ed. Wagner und Oberlehrer Brechensbauer in Aussig (Kanzlei: Dr.-Weißstr. 12). Allen Berg- und Wanderfreunden auch im Reiche sei die Verbandszeitschrift „Deutsches Bergland“, Hohenstadt in Mähren, bestens empfohlen.

Der tschechische Touristenklub umfaßt in 336 Ortsgruppen 76 000 Mitglieder. Zu seinem Eigentum zählt er 13 Burgen, 43 Berghäuser und Schutzhütten, 745 Wanderherbergen mit 11 021 Schlafstellen und 354 ha Boden.

Anmerkung: Angesichts dieser Zahlen, staatlichen Unterstützungen und Besitztümer können die reichsdeutschen Gebirgsvereine nur mit einem gewissen Neid ins Nachbarland hinüberblicken. Rb.

### Deutsch bleibt die Saar, deutsch immerdar!

41. Deutscher Wandertag zu Mettlach an der Saar

Der Reichsverband der deutschen Gebirgs- und Wandervereine, der heute mit 60 Verbandsvereinen eine Viertelmillion deutscher Wanderer umfaßt, hielt vom 2. bis 5. September 1932 seine Hauptversammlung zu Mettlach an der Saar ab. Der Tagungsort war mit Absicht in das Saargebiet verlegt, um den deutschen Brüdern und Schwestern im Saarland die innere Verbundenheit aller deutschen Wanderer vor Augen zu führen. Mit herzlicher Freude begrüßten sich die Vertreter aus allen deutschen Gauen, die vom Bergischen Land bis zum Bodensee, von der Schwäbischen Alb bis zum Erzgebirge herbeigeeilt waren. Aus dem reichen Programm sei hervorgehoben der Abschluß einer Haftpflichtversicherung, die Schaffung von Wandererschutspfaden unter Einstellung Arbeitsloser im freiwilligen Arbeitsdienst, das Verhältnis zu Verkehrsvereinen und Naturfreunden und manches andere. Am Abend versammelten sich die Gäste der Stadt mit der Einwohnerschaft zu einem Heimatabend. Alle hierbei gehaltenen Ansprachen standen im Zeichen der Zusammengehörigkeit der Deutschen über alle trennenden Grenzen hinweg. In der am Sonntag, dem 4. September, abgehaltenen Hauptversammlung machte der Vorsitzende zur Einleitung des Jahresberichtes grundsätzliche Ausführungen über die allgemeinen Ziele der deutschen Wandervereine und die Bedeutung des Wanderns, an dem Deutschland genesen solle. Seine Ausführungen steigerten sich zu einem Treugelöbniß den Saarländern gegenüber und fanden ihren Niederschlag in folgender einstimmig angenommener Entschließung: „Die zum 41. Deutschen Wandertage im schönen Saarland, in Mettlach, zusammengekommenen Männer und Frauen als Vertreter von über einer Viertel Million deutscher Wanderer im Reichsverband deutscher Gebirgs- und Wandervereine, fühlen sich mit den Brüdern an der Saar in Treue verbunden. Sie sind der festen Zuversicht, daß die Abstimmung im Jahre 1935 das abgetrennte Stück alten deutschen Bodens wieder für immer unverlierbar zum deutschen Vaterlande zurückbringen wird: Deutsch bleibt die Saar, deutsch immerdar!“ Als Tagungsort für den 42. Wandertag wurde Frankfurt a. M. bestimmt. Am Montag, dem 5. September, fand die Tagung mit einer Wanderung durch das Saartal und einem Aufenthalt in Trier ihren Abschluß.